

Doch noch Erleichterungen bei der Registrierkassenpflicht

Der VfGH konnte in der durchaus umstrittenen Registrierkassenpflicht **keine Verfassungswidrigkeit** erkennen (siehe auch KI 04/16). Nun ist es erfreulicherweise durch den

Ministerrat doch noch zu **Erleichterungen** gekommen, welche besonders **gemeinnützige Vereine, Vereinsfeste** und die sogenannte „**Kalte-Hände Regelung**“ betreffen. Bekanntermaßen tritt die **Registrierkassenpflicht** grundsätzlich ein, wenn die jährlichen Umsätze **mehr als 15.000 EUR** betragen und (davon) jährliche **Barumsätze** von **mehr als 7.500 EUR** erzielt wurden. Dabei ist zu berücksichtigen, dass auch Bankomat- und Kreditkartenzahlungen als Barumsätze gelten.

Erleichterungen für Vereine

Feste von **gemeinnützigen Vereinen** bzw. Körperschaften öffentlichen Rechts sollen bei einem Ausmaß von **bis zu 72 Stunden** im Jahr **nicht** der **Registrierkassenpflicht** unterliegen - **bisher** war nur eine Befreiung für Feste von **bis zu 48 Stunden** im Jahr vorgesehen. Diese Regelung soll auch für **politische Parteien** gelten, sofern es sich um ein ortsübliches Fest handelt (maximaler Jahresumsatz von 15.000 EUR und Verwendung der Überschüsse für gemeinnützige und parteipolitische Zwecke). Eine **Erleichterung** ist auch für den **Kantinenbetrieb** von **gemeinnützigen Vereinen** (z.B. von Fußballvereinen) vorgesehen. Sofern die Kantine an **maximal 52 Tagen pro Jahr** geöffnet hat und einen **Umsatz** von **maximal 30.000 EUR** erzielt, **entfällt** die **Registrierkassenpflicht**.

Erleichterungen für Unternehmen und landwirtschaftliche Betriebe

Nunmehr soll es für **Alm-, Berg-, Schi- und Schutzhütten** eine **Ausnahme** von der **Registrierkassenpflicht** geben, sofern die Umsätze **30.000 EUR nicht überschreiten**. Die 30.000 EUR Grenze ist auch bei der „**Kalte-Hände Regelung**“ maßgebend, wobei nur mehr jener **Jahresumsatz** relevant sein soll, der auf die **außerhalb der festen Räumlichkeiten ausgeübten Tätigkeiten** entfällt (bisher wurde auf den **Gesamtjahresumsatz** abgestellt). Werden die

30.000 EUR unterschritten, so sind diese Umsätze **von** der **Registrierkassenpflicht ausgenommen** und es kann die einfache Losungsermittlung zur Anwendung kommen. Eine Erleichterung im Sinne eines **Zeitgewinns** ist auch bei der **verpflichtenden technischen Sicherheitseinrichtung** von Registrierkassen geplant. Hier wurde die **Frist für die Umstellung** von 1.1.2017 **auf 1.4.2017 verschoben**. Gar keine Registrierkassenpflicht soll es für Kreditinstitute geben, weil diese ohnehin einer strengen staatlichen Aufsicht unterliegen, die eine korrekte Erfassung der Abgabebemessungsgrundlagen bereits sicherstellt.

Trotz dieser Erleichterungen ist zu **erwarten**, dass es bei den von der Registrierkassenpflicht betroffenen Unternehmen **bald** zu **Überprüfungen** hinsichtlich der korrekten Umsetzung der **Registrierkassenpflicht** kommen wird. Laut **Informationen der Finanzverwaltung** ist nämlich geplant, mit den Prüfungen der Registrierkassenpflicht **ab Juli 2016** zu beginnen. Zunächst im Rahmen **normaler Betriebsprüfungen** und voraussichtlich ab Herbst auch mit Unterstützung der **Finanzpolizei**.